

SIEBENGEIRGSMUSEUM

www.siebengebirgsmuseum.de

Im Herzen der Altstadt von Königswinter ist es gelungen, das städtische Siebengebirgsmuseum räumlich zu erweitern und gleichzeitig inhaltlich neu auszurichten. Das „neue“ Siebengebirgsmuseum präsentiert sich dank der Unterstützung vieler Partner und Förderer heute als Fachmuseum für Rheinromantik und ist somit zum kulturellen Mittelpunkt der Altstadt geworden.



STANDORT
Kellerstraße 16,
53639 Königswinter

PROJEKTRÄGER
Stadt Königswinter

GESAMTKONZEPT / ARCHITEKTUR
Architekturbüro Mertens (Bad Neuenahr)

Ausstellungsgestaltung:
Dr. Ulrich Hermanns
Ausstellung Medien
Transfer (Münster)

PROZESS
Wettbewerb, erweiterter
Museumsbeirat

AKTEURE / BETEILIGTE
Stiftung der Familie Lem-
merz, Professor-Rhein-Stif-
tung, Heimatverein Sieben-
gebirge e. V., NRW-Stiftung
Natur Heimat Kultur, Land-
schaftsverband Rheinland
(LVR), Sammlung Stiftung
Abtei Heisterbach, Samm-
lung RheinRomantik

KOSTEN / FINANZIERUNG
3,456 Mio. Euro

Bund, Land Nordrhein-
Westfalen, Stadt Königs-
winter, Stiftung der Familie
Lemmerz, Professor-Rhein-
Stiftung, NRW-Stiftung
Natur Heimat Kultur,
Landschaftsverband Rhein-
land (LVR)

Förderbereiche:
Stadterneuerung

REALISIERUNGSZEITRAUM
2009–2011



ABB.1 Rechts das barocke Hauptgebäude, links die Erweiterungsbauten und in der Mitte der neue Eingang vom neu gestal-
ten Garten aus.

ABB.2 Der neue Eingangsbereich mit Foyer, Kasse, Shop usw., der auch für Veranstaltungen genutzt wird.

ABB.3 + ABB.4 Die Ausstellungs-
bereiche der Dauer-
und Wechselausstellung
wurden in allen Gebäuden
neu konzipiert.



3



1

Das Siebengebirgsmuseum blickt auf eine sehr wechselvolle Geschichte zurück: 1927 vom heutigen Heimatverein Siebengebirge e. V. gegründet, hat es im Jahre 1934 das barocke Hauptgebäude bezogen. Die Umsetzung des eigenen Anspruchs, dauerhaft ein qualitativ hochwertiges Museumsangebot bereitzustellen, ging einher mit baulichen Veränderungen und Erweiterungen in den 1970er und den 1990er Jahren. Dies führte dazu, dass das Museum aus unzureichend miteinander verbundenen Einzelgebäuden bestand, die darüber hinaus keinen zentralen Eingang aufwiesen. Aus baulicher und funktionaler Perspektive stellte dies ein großes Hindernis im Hinblick auf eine zukunftsorientierte Fortentwicklung des Museums dar.

Der Ankauf zweier benachbarter Wohngebäude schuf hierfür die nötige Grundvoraussetzung. Im Rahmen eines begrenzten Architektenwettbewerbs wurde anschließend ein umsetzungsfähiger Planungsentwurf ermittelt. Durch den zentralen Neubau konnten die unterschiedlichen Komplexe nunmehr zu einer Einheit verschmolzen werden.

Mit einem einladenden Foyer wurde darüber hinaus ein zentraler Eingangsbereich geschaffen, von dem aus die einzelnen Bereiche des Museums erreicht werden können und der zudem für Veranstaltungen genutzt werden kann. Eine Terrasse über den Dächern der Stadt, ein Backhaus mit einem historischen „Königswinterer Ofen“ und die Neugestaltung der Außenflächen vervollständigen das neue Erscheinungsbild.

Leitfaden der neu konzipierten und auf 800 m² vergrößerten Ausstellung ist die Landschaft im Rheintal mit ihrer historischen, künstlerischen und wirtschaftlichen Bedeutung für die Region. Der neue Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf dem Thema der Rheinromantik. Enge Kooperationen, z. B. mit der Stiftung Naturschutzgeschichte, sorgen für fruchtbare „Arbeitsteilungen“ im Siebengebirge und für den Aufbau eines Netzwerkes.

Inhaltlich begleitet wurde der gesamte Planungs- und Umsetzungsprozess vom städtischen Museumsbeirat, der für diese Aufgabe durch externe Experten und Vertreter von Förderern ergänzt wurde. Nach einer Bau- und Einrichtungszeit von 20 Monaten wurde das Museum im September 2011 eingeweiht und der Öffentlichkeit übergeben. Mit dem Museum wurde ein wichtiger Baustein der „Gesamtperspektive Königswinter Drachenfels“ (s. Seite 182ff) vollendet, der einen bedeutenden Beitrag zur kulturellen und städtebaulichen Aufwertung der Königswinterer Altstadt liefert und als ein wichtiges Portal in die wertvolle Kulturlandschaft des Siebengebirges fungiert.



4

HERBST 2003

Ankauf benachbarter Wohngebäude

2004

Durchführung eines beschränkten Architektenwettbewerbs

08.12.2006

Verleihung des A-Stempels durch den Ausschuss der Regionale 2010 für das Gesamtprojekt „Gesamtperspektive Königswinter Drachenfels“

2009

Durchführung eines konkurrierenden Verfahrens für die Neugestaltung der Dauerausstellung

02.09.2011

Wiedereröffnung